

Literarisches.

Die bei Eduard Hallberger in Stuttgart erschienene große illustrierte Kriegszeitung „Vom Kriegsschauplatz“ liegt jetzt abgeschlossen und vollendet vor uns.

Die Raben.

Aus dem Französischen des A. de Pontmartin, übertragen von Albert Wittfoth.

Zweiter Theil.

(Fortsetzung.)

14.

„Danke, Vater,“ sagte sie. „Herr von Cierac ist so gut! Und ich werde dich stets lieben.“

Anstrengungen ihres Vaters sie emporzuheben. Er betrachtete sie; bei der Gluth ihrer Bitte, bei dem Glanz ihrer Augen stärkerte er, daß diese neue Phantasie einen Anfall von Wahnsinn zur Folge haben würde.

15.

Am nächsten Tage Mittags erwartete Herr von Ribidre, in seinem Cabinet allein, Susanne.

In Herrn von Ribidre vereinigte sich der Mensch und der Beamte. Der Mensch, voll von Rechtlichkeit und Güte, hätte die Verurtheilung eines Unschuldigen für das größte Unglück, für ein Verbrechen gehalten.

„Ja, ich, und Alles, was ich vorausgesehen, ist eingetroffen. Ich habe den Beweis zurückgebracht, welchen ich liefern wollte.“

Die geistreiche Scene im Forsthaus, wo seine Aufmerksamkeit auf zwei verdächtige Menschen gelenkt wurde, beunruhigte ihn.

So stand es bei Herrn von Ribidre, als Susanne bei ihm eingeführt wurde.

Sie war ruhiger, als gestern, aber ihre Erscheinung hatte nichts von jener Mischung von Begeisterung und Festigkeit verloren.

Sie blühte Herrn von Ribidre mit ihren großen glänzenden Augen an, aus denen Geisteskraft und Muth strahlten.

„Erlauben Sie mir,“ sagte sie, „daß ich etwas weit aushole. In dem nämlichen Tage, wo Jacob, von einer blinden Menge denunciirt, verhaftet und schon vorher verurtheilt wurde, sandte Gott auf meinen Weg die wahren Urheber des Verbrechens; sie richteten auf mich ihre bösen Blicke. Eine geheime Stimme, eine göttliche Stimme sagte mir, daß sie es wären und keine Anderen, welche Simon Bernou ermordeten.“

„Armes Mädchen!“ dachte Ribidre. „Der Aberglaube kommt ihrem Wahn zu Hilfe.“

„Diese beiden Menschen, ich sah sie im Gerichtssaal wieder in dem Augenblicke, wo die Jury das Urtheil verkündete.“

„Träumereien eines verzeffelten Gehirns!“ sagte der Untersuchungsrichter leise zu sich mit einem Gefühle tiefen Mitleids.

„Seit jenem Tage, Herr, habe ich verstanden, daß der Himmel mir eine heilige Mission aufgetragen hat, diejenige, meinen Jacob der Ehre, der Freiheit zurückzugeben; ich gelobte es mit Leib und Seele. Um zum Ziele zu gelangen, dachte ich, müsse zunächst

der Beweggrund aufgedeckt werden. Die Selbsttathche Simons, in dem Zimmer Jacobs aufgefunden, zeigte, daß Jachuch die Mörder geleitet hätte. Das gestohlene Geld, sagte ich mir, muß mir den nöthigen Beweis liefern; nach dieser Richtung hin muß ich meine Untersuchungen anstellen.“

Ribidre hörte zu, ohne ein Wort zu sagen. Er mußte erstaunen und gab ein Zeichen, fortzufahren.

„Ich sagte mir auch, daß die Mörder ohne Zweifel zu Flug wären, um sofort von dem Gelde Gebrauch zu machen.“

„Ja, ich, und Alles, was ich vorausgesehen, ist eingetroffen. Ich habe den Beweis zurückgebracht, welchen ich liefern wollte.“

„Ah, das warst Du?“

„Ja, ich, und Alles, was ich vorausgesehen, ist eingetroffen. Ich habe den Beweis zurückgebracht, welchen ich liefern wollte.“

„Ich habe gerade,“ das waren seine eigenen Worte, „von einem Eurer Bergbewohner eine ziemlich große Summe spanischer Goldstücke erhalten, die ich ihm gegen französisches Geld umwechelte.“

Susanne zog die Geldstücke aus ihrer Tasche und legte sie auf den Tisch.

„Das ist nicht Alles,“ fuhr sie mit Behaftigkeit fort. „Von den beiden Mördern war der eine ein Bauer, der andere kein Knecht; ersterer war verschuldet. Die Vorlesung hat es geführt, daß er Schuldner meines Vaters war und der zweite verliebte sich in mich.“

„Sprecht, sprecht!“ sagte der Untersuchungsrichter mit Spannung.

„Wenige Tage nach dem Viganer Markt spannte der Bauer ein neues Pferd an seinen Karren. Der Knecht, ganz neu gekleidet, hatte eine Kette an seiner Weste und Ringe an seinen Fingern.“

„Ich war selbst unsichtbarer Zeuge, als der Bauer an Herrn Gerard, den Notar, das Geld bezahlte, welchen er für seinen directen Gläubiger hielt.“

„Sprecht, sprecht!“ sagte der Untersuchungsrichter mit Spannung.

„Ich war selbst unsichtbarer Zeuge, als der Bauer an Herrn Gerard, den Notar, das Geld bezahlte, welchen er für seinen directen Gläubiger hielt.“

„Sprecht, sprecht!“ sagte der Untersuchungsrichter mit Spannung.

„Ich war selbst unsichtbarer Zeuge, als der Bauer an Herrn Gerard, den Notar, das Geld bezahlte, welchen er für seinen directen Gläubiger hielt.“

„Sprecht, sprecht!“ sagte der Untersuchungsrichter mit Spannung.

(Fort. folgt.)

Redigirt, gedruckt und verlegt von L. Wildt in Badnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nro. 85.

Samstag den 22. Juli 1871.

40. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badnang 11 fr., im Oberamtsbezirk Badnang 12 fr., und außerhalb dieses 14 fr.; halbjährlich: in der Stadt Badnang 21 fr., außerhalb desselben 24 fr. Man abonniert bei den K. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 fr., die zwispaltige das Doppelte etc.

An die Ortsvorsteher.

Die ungesäumte Einsendung der Gemeinde- und Stiftungs-Stats pro 1871/72 wird in Erinnerung gebracht. Den 20. Juli 1871.

K. Oberamt. Dreischer.

An die Ortsvorsteher.

Unter Hinweisung auf die Bekanntmachung vom 4. d. Mts., betr. die Gewährung von Beihilfen an Angehörige der Reserve und Landwehr wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Frist zur Einreichung derartiger Gesuche am 21. d. Mts. zu Ende geht. Den 20. Juli 1871.

K. Oberamt. Dreischer.

Stammholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 27. Juli aus dem Springstein: 18 Stück Nadelholzlangholz I., 132 Stück II., 92 Stück III. und 179 Stück IV. Klasse, 10 Stück Sägholz I. und 78 Stück II. Klasse zusammen mit 24,860 C.; aus dem vorderen Schlegelsberg: 2 Eichen mit 20 C.; ferner wiederholt aus dem Distrikt Eichelberg, Trailwald und Koblhau: 14 Stämme tannen Langholz III. und IV. Cl. mit 355 C.



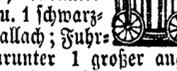
Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr in Oberbrüden. Von Morgens 7 Uhr an wird das Holz vorgejeigt. Neichenberg den 17. Juli 1871.

K. Forstamt. Wehner.

Jahrniß- und Pferde-Versteigerung.

In der Gantsache des Ludwig Sumser, Mühlendestfers hier, kommen am Mittwoch den 26. d. Mts. in öffentlichen Aufstreich von Morgens 8 Uhr an zum Verkauf: Gold und Silber, Bücher, 2 Gefindefbetten, Leinwand, Küchengerath, Schreinwerk, darunter 1 Sekretär und 1 Kommode, Faß- und Bandgeschirr, darunter 1 fünfseimriges Faß, ca. 6 Eimer Most, allerlei Hausrath, darunter 97 Stück Säcke; Vieh, darunter 1 brauner u. 1 schwarzer brauner Wallach; Fuhrgeschirr, darunter 1 großer angemachter Mühlwagen und 1 Bernerwägele, Bauerngeschirr und allgemeiner Hausrath.

Die Liebhaber wollen sich in der unteren Mühle einfinden. Den 15. Juli 1871.



K. Gerichtsnotariat. Reinmann.

Gläubiger-Aufruf.

In Folge Beschlusses der Theilungsbehörde werden die Gläubiger des weil. Friedrich Maier, gewesenen Köhlenswirths dahier, insbesondere auch etwaige Birgenschafts-Gläubiger, aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 15 Tagen bei der unterzeichneten Stelle anzumelden, in dem sie sonst bei der Verlassenschafts-Theilung unberücksichtigt bleiben. Den 20. Juli 1871.

K. Amtsnotariat Wimmenden. W. Haberer.

Murrflöß-Verpachtung.

Auf Georgii 1872 lauft die Pachtzeit über den Betrieb des Flößrechtes auf der Murr ab. Die Wiederverpachtung findet am Dienstag den 8. August, Vormittags 10 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause statt, wozu die Liebhaber, hier unbekannt mit Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen werden. Den 17. Juli 1871.

Gemeinderath. Stadtschultheiß Fischer.

Verkauf eines Gasthofs mit Bierbrauerei.

Aus der Gantsache des Schwannwirths Scheyt dahier werden am



Mittwoch den 2. Aug. d. J., Vormittags 9 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufstreich verkauft:

1/2 Mrg. 15,3 Mth. a) Ein 3stöckiges Wohnhaus mit dinglicher Schildwirthschaftsgerechtigkeit, Gasthof zum Schwanen, mit 2 gewölbten Kellern, 2 heizbaren Wirtschaftszimmern, 1 Kegel, 8 heizbaren und 3 unheizbaren Zimmern, 2

Küchen und 6 Kammern in der Schmidgasse, neben dem Weg und Bäcker Hahn, B.-N. 12,000 fl.

b) Ein 2stöckiges Gebäude hinter dem Wohnhaus, die Bierbrauerei, mit Keller, Stallung und heizbarem Tanz- und Speisesaal und Kammern, B.-N. 7000 fl.;

c) Eine 2barrige Scheuer neben der Bierbrauerei, mit 2 gewölbten Kellern, Stallung, Böden und angebautem Schwein- und Geflügelstall, B.-N. 4100 fl.

1/2 Mrg. 18,5 Mth. Gemüser, Gras- und Baumgarten mit Wirtschaftssaal, Kegelbahn, Wirthschaftshalle und 1 gewölbten Lagerbierkeller, B.-N. 1600 fl.

in Bergenäckern, neben dem Weg und Gottfried Bauer.

Das ganze Anwesen ist zu 21,000 fl. gerichtlich taxirt.

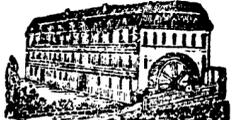
Dem Käufer ist zur gleichzeitigen Erwerbung des Mobiliars, wie z. B. von Betten, Schreinwerk, Wirtschaftsaal und Bierbrauereigeräthchaften, Fässern und dgl. Gelegenheit gegeben.

Die Liebhaber, Auswärtige mit amtlichen Vermögenszeugnissen versehen, werden eingeladen. Den 10. Juli 1871.

Rathschreiber Krauth.

Verkauf einer Mahlmühle mit Häutewalke.

Aus der Gantsache des Müllers Ludwig Sumser dahier werden zu Folge oberamtsgerichtlichen Auftrags am Donnerstag den 10. August d. J. Vormittags 9 Uhr,



auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufstreich wiederholt verkauft: Gebäude:

1/2 Mrg. 13,0 Mth. ein 2stöckiges Wohnhaus mit 1 Wohnung und 1 Mahlmühle,

Letztere in 3 Mahl- und 1 Gerbgang bestehend, nebst Hofraum, B.-B.-A. für das Gebäude und die Zubehörden zur Mahlmühle 8,500 fl., ein Backofen beim Haus, eine Kellerhütte mit gewölbtem Keller, B.-B.-A. 300 fl., ein Schweinstall beim Haus, 1/4tel an 30,2 Mth. Wohnhaus, Wasserhube und Hof, einer Lohmühle unter dem Wohnhaus, nun zu 1 Mahlgang gerichtet, 20,3 Mth. eine Ibrnige Scheuer mit Stallung und Hofraum, B.-B.-A. 1500 fl., ein neuerbauter Wagenschuppen auf Freispfosten, an die Scheuer anstoßend, B.-B.-A. 500 fl., ein an die Mühle angefügter Anbau über der Maderstube, in welchem sich eine Häute-walke befindet, mit einem Bretterdach, B.-B.-A. für das Gebäude und die Zubehörden zur Walze 800 fl., 11,1 Mth. Dede, die sog. Insel, gegenüber der Mahlmühle, 34,2 Mth. mit dem Nachbar gemeinschaftlicher Mählgraben, alles in der untern Au, neben dem Weg und Lohmüller Vertsch, gerichtl. Anschlag 18,000 fl.; 14, Mrg. 2,5 Mth. Gemüse-, Gras- und Baumgarten, Grasrain und Bienenstand in der untern Au, neben Gottfried Claus und der Stadtgemeinde, gerichtl. Anschlag 1000 fl., 2 Mrg. 14,2 Mth. Acker in der untern Au, neben dem Weg und Erhardt Zwinz's Witwe, gerichtl. Anschlag 800 fl., 1/4 Mrg. 21,1 Mth. Wiese und Acker in der untern Au, neben dem Weg und der Stadtgemeinde, gerichtl. Anschlag 200 fl., 1/4 Mrg. 41,2 Mth. Wiese in der untern Au, neben dem Weg und dem Weg, gerichtl. Anschlag 100 fl., wozu man Liebhaber mit dem Anfügen einladet, daß dies der letzte öffentliche Ausschreib ist. Den 20. Juli 1871. Rathschreiberei. Krauth.

Donnerstag den 27. d. Mts., von Morgens 9 Uhr an, im öffentlichen Ausschreibverkauf: 29 Stück größere und kleinere Eichen, mit 856 C., 14 1/4 Klafter eichene Scheiter und Brügel, worunter 1 Klafter Nugholz und 16 Loose Stumpen. Den 21. Juli 1871. Stadtpflege.

Mettelberg. Schafwaide-Verpachtung. Die hies. Herbst- und Wintereschafwaide, welche mit 200 Stück befahren werden kann, wird am 22. Juli d. J., Nachmittags, in der Rose hier verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden. Anwalt Ellinger.

Badnana. Galmfrüchte-Verkauf. Unterzeichneter verkauft nächsten Mittwoch den 26. Juli, Vormittags 10 Uhr, den Ertrag von 1/4 Roggen u. circa 1/4 Dinkel mit Winterweizen im Aufstreich, wozu Liebhaber auf den Platz im Weiskacher Weg in der Nähe des Kirchhofs freundlich eingeladen sind. C. A. Lübke.

Badnang. Wegbau-Accord. Die unterzeichnete Stelle veraccorrdirt am Mittwoch den 26. d. M., Vormittags 10 Uhr, die bei der Weg-Correction im Zwischenäckerle vorkommenden Arbeiten, und zwar: 1) Planirungs-Arbeit im Voranschlag von 594 fl. 48 kr., 2) Chausseungs-Arbeit im Voranschlag von 456 fl. — kr., 3) Maurer- oder Pflasterer-Arbeit im Voranschlag von 506 fl. 45 kr. 1557 fl. 33 fr. wozu tüchtige Liebhaber, Auswärtige mit Zeugnissen versehen, auf das hiesige Rathshaus eingeladen werden. Zu gleicher Zeit wird das Brechen von 500 Hocklaken Straßensteine veraccorrdirt. Den 20. Juli 1871. Stadtpflege.

Badnang. Eichenstamm- u. Brennholz-Verkauf. Aus den Stadtwaldungen Seelach und Bodenbau werden am

Maubach. Versteigerung von Wein und Wirthschafts-Geräthen, einem Wagen und Hockgeschirr. Am Jakobi-Feiertage Dienstag den 25. d. M., von Morgens 9 Uhr an, halte ich in der Krone in Maubach eine Versteigerung, wobei vorkommt: 3 Eimer rother Unterländer Wein von 1868. 1 1/2 Eimer dto. von 1869. 6 Eimer dto. von 1870. 6 Eimer Most von 1870. Wirthschaftstafeln, Bänke, Gläser u. s. w.; ferner 1 3-4spänniger Leiterwagen mit eisernen Achsen und endlich 1 Hockgeschirr. Das Getränke wird eimer- und imitweise verkauft. Friedrich Geiger im Seehof.

Badnang. Wohnungs-Veränderung. Ich mache die Anzeige, daß ich nicht mehr bei Nagelschmid Klopfer, sondern bei Schreiner Fritz Sorg wohne. Conrad Wabel. Neuschönthal. Nächsten Montag den 24. ds. wird für Kunden Wagsamen geschlagen. J. Knapp.

Badnang. Einladung. Zu unserer am kommenden Dienstag den 25. Juli stattfindenden Hochzeit laden wir alle unsere Freunde und Bekannte zu väter Wohl freundlich ein. Der Bräutigam: Karl Gahn von Mittelschönthal. Die Braut: Gottlieb Baumann v. da.

Doppweiler. Einladung. Zu unserer am Jakobi-Feiertag, den 25. d. M. stattfindenden Hochzeit laden wir Freunde und Bekannte auch noch auf diesem Wege herzlich in das Gasthaus z. Hirsch dahier ein. Gutsbesitzer Jäckle, früher im Seehof. Wittwe Scheib von Reichenbach. Obiger Einladung schließt sich der Unterzeichnete mit dem Bemerkten an, daß er an dem genannten Tage bei gut besetzter Ludwigsburger Trompeter-Musik zugleich seine neu eingerichtete Gartenwirthschaft mit Lattendahn eröffnen wird. Ich werde mir alle Mühe geben, meine verehrten Gäste auf's Beste zu befriedigen. Better Scheib z. Hirsch.

Badnang. Geld-Antrag. 800 fl. Privatgeld werden gegen doppelte Versicherung in Liegenschaft auf längere Zeit an einen pünktlichen Zinszahler auszuliehen gesucht. Von wem? sagt die Redaktion. Lantere Widen zur Ausaat, sowie Weiskrübsamen, hauptsächlich für Wiederverkäufer billigst, empfiehlt Carl Weissmann.

Maubach. Logis zu vermieten. Ich habe auf Jakobi mein Logis, bestehend in 3 Zimmern, Küche, Bädne-Kammer zu vermieten. Oshenwirth Holzwarth.

Badnang. Empfehlung. Da ich mein Geschäft in allen Artikeln auf das Beste sortirt, so bringe ich solches meiner werthen Kundschaft in empfehlende Erinnerung, namentlich den beurlaubten Militärs, denen ich Jedem etwas zukommen lassen möchte, was sich auf diese Weise am besten beibringen läßt. Ich empfehle insbesondere eine große Auswahl in Stoff- und Seide-Gütern - Kappen - Cravatten - Schlips - Handschuhen - Hosenträgern - Reisejäten - Umhängtaschen - Geldtaschen - Gargaren-Cluis - Portemonnaies - Geldtäschchen - weißen und farbigen Hemden - Blousen - Hemd-Krägen jeder Art, sowie noch verschiedene in mein Fach einschlagende Artikel: Alles billigst. G. Heinz, Seckler & Kürschner.

Badnang. Epileptische Krämpfe (Fallstuhl) heilt brieflich der Specialarzt für Epilepsie Doctor O. Killisch in Berlin, jetzt Neuenburgerstraße 8. - Schon Hunderte vollständig geheilt. Zur geneigten Beachtung. Der mir von Herrn Apotheker B. Koch in Alpirsbach zum Generalvertrieb übergebene P. Koch'sche Universalmagenerbitter hat die Bestimmung - gegenüber so vielen oft schädlichen Gemischen - eine sichere Garantie zu bieten und sich eine dauernde Verwendung in jeder Familie zu verschaffen. - Ohne pomphöse Anpreisung - leistet dieses angenehme schmeckende und doch sehr concentrirte Elirix in den meisten Fällen von Appetitmangel, gestörter Verdauung, Trägheit des Stuhls, Aufstoßen, Brechreiz, bitterer Geschmack im Munde, hämorrhoidal-Beschwerden u. u. sichere Dienste. Die ungenannten Wirkungen nach reichlichem Genuße geistiger Getränke verlieren sich binnen weniger Stunden nach Gebrauch dieses Mittels in ganz erkaunlicher Weise. Vorräthig in geiegelten Flaschen zu fl. 1. 24 und 48 kr. bei Adolph Bartenbach in Tuttlingen. Julius Schmückle in Badnang. Eduard Finck in Murrhardt.

Badnang. Zeugniß. Unterzeichneter litt schon ein ganzes Jahr an rheumatischen Schmerzen im Rücken, welches Leiden durch die ausgezeichnete Wirkung der amerikanischen Gichtsalbe in einigen Tagen vollständig beseitigte, was bezeugt der Wahrheit gemäß Morgenweil er. Die amerikanische Gichtsalbe ist allein acht zu haben bei Eduard Finck in Murrhardt. Julius Schmückle in Badnang.

Badnang. Auf Jakobi wird ein im Kochen erfahrenes Mädchen gesucht. Lohn entsprechend sehr gut. Näheres bei der Redaktion d. Bl.

Badnang. Knecht-Gesuch. Ein kräftiger und geordneter Mensch im Alter von 16-18 Jahren, der 5 Stücke Vieh zu besorgen und zeitweise auch Hausknechtendienste zu leisten hätte, findet gegen guten Lohn dauernde Stelle. Wo? sagt die Redaktion d. Bl.

Badnang. Knecht-Gesuch. Ein kräftiger und geordneter Mensch im Alter von 16-18 Jahren, der 5 Stücke Vieh zu besorgen und zeitweise auch Hausknechtendienste zu leisten hätte, findet gegen guten Lohn dauernde Stelle. Wo? sagt die Redaktion d. Bl.

Badnang. Empfehlung. Da ich mein Geschäft in allen Artikeln auf das Beste sortirt, so bringe ich solches meiner werthen Kundschaft in empfehlende Erinnerung, namentlich den beurlaubten Militärs, denen ich Jedem etwas zukommen lassen möchte, was sich auf diese Weise am besten beibringen läßt. Ich empfehle insbesondere eine große Auswahl in Stoff- und Seide-Gütern - Kappen - Cravatten - Schlips - Handschuhen - Hosenträgern - Reisejäten - Umhängtaschen - Geldtaschen - Gargaren-Cluis - Portemonnaies - Geldtäschchen - weißen und farbigen Hemden - Blousen - Hemd-Krägen jeder Art, sowie noch verschiedene in mein Fach einschlagende Artikel: Alles billigst. G. Heinz, Seckler & Kürschner.

Badnang. Epileptische Krämpfe (Fallstuhl) heilt brieflich der Specialarzt für Epilepsie Doctor O. Killisch in Berlin, jetzt Neuenburgerstraße 8. - Schon Hunderte vollständig geheilt. Zur geneigten Beachtung. Der mir von Herrn Apotheker B. Koch in Alpirsbach zum Generalvertrieb übergebene P. Koch'sche Universalmagenerbitter hat die Bestimmung - gegenüber so vielen oft schädlichen Gemischen - eine sichere Garantie zu bieten und sich eine dauernde Verwendung in jeder Familie zu verschaffen. - Ohne pomphöse Anpreisung - leistet dieses angenehme schmeckende und doch sehr concentrirte Elirix in den meisten Fällen von Appetitmangel, gestörter Verdauung, Trägheit des Stuhls, Aufstoßen, Brechreiz, bitterer Geschmack im Munde, hämorrhoidal-Beschwerden u. u. sichere Dienste. Die ungenannten Wirkungen nach reichlichem Genuße geistiger Getränke verlieren sich binnen weniger Stunden nach Gebrauch dieses Mittels in ganz erkaunlicher Weise. Vorräthig in geiegelten Flaschen zu fl. 1. 24 und 48 kr. bei Adolph Bartenbach in Tuttlingen. Julius Schmückle in Badnang. Eduard Finck in Murrhardt.

Badnang. Zeugniß. Unterzeichneter litt schon ein ganzes Jahr an rheumatischen Schmerzen im Rücken, welches Leiden durch die ausgezeichnete Wirkung der amerikanischen Gichtsalbe in einigen Tagen vollständig beseitigte, was bezeugt der Wahrheit gemäß Morgenweil er. Die amerikanische Gichtsalbe ist allein acht zu haben bei Eduard Finck in Murrhardt. Julius Schmückle in Badnang.

Badnang. Auf Jakobi wird ein im Kochen erfahrenes Mädchen gesucht. Lohn entsprechend sehr gut. Näheres bei der Redaktion d. Bl.

Badnang. Knecht-Gesuch. Ein kräftiger und geordneter Mensch im Alter von 16-18 Jahren, der 5 Stücke Vieh zu besorgen und zeitweise auch Hausknechtendienste zu leisten hätte, findet gegen guten Lohn dauernde Stelle. Wo? sagt die Redaktion d. Bl.

Badnang. Knecht-Gesuch. Ein kräftiger und geordneter Mensch im Alter von 16-18 Jahren, der 5 Stücke Vieh zu besorgen und zeitweise auch Hausknechtendienste zu leisten hätte, findet gegen guten Lohn dauernde Stelle. Wo? sagt die Redaktion d. Bl.

Badnang. Empfehlung. Da ich mein Geschäft in allen Artikeln auf das Beste sortirt, so bringe ich solches meiner werthen Kundschaft in empfehlende Erinnerung, namentlich den beurlaubten Militärs, denen ich Jedem etwas zukommen lassen möchte, was sich auf diese Weise am besten beibringen läßt. Ich empfehle insbesondere eine große Auswahl in Stoff- und Seide-Gütern - Kappen - Cravatten - Schlips - Handschuhen - Hosenträgern - Reisejäten - Umhängtaschen - Geldtaschen - Gargaren-Cluis - Portemonnaies - Geldtäschchen - weißen und farbigen Hemden - Blousen - Hemd-Krägen jeder Art, sowie noch verschiedene in mein Fach einschlagende Artikel: Alles billigst. G. Heinz, Seckler & Kürschner.

Badnang. Epileptische Krämpfe (Fallstuhl) heilt brieflich der Specialarzt für Epilepsie Doctor O. Killisch in Berlin, jetzt Neuenburgerstraße 8. - Schon Hunderte vollständig geheilt. Zur geneigten Beachtung. Der mir von Herrn Apotheker B. Koch in Alpirsbach zum Generalvertrieb übergebene P. Koch'sche Universalmagenerbitter hat die Bestimmung - gegenüber so vielen oft schädlichen Gemischen - eine sichere Garantie zu bieten und sich eine dauernde Verwendung in jeder Familie zu verschaffen. - Ohne pomphöse Anpreisung - leistet dieses angenehme schmeckende und doch sehr concentrirte Elirix in den meisten Fällen von Appetitmangel, gestörter Verdauung, Trägheit des Stuhls, Aufstoßen, Brechreiz, bitterer Geschmack im Munde, hämorrhoidal-Beschwerden u. u. sichere Dienste. Die ungenannten Wirkungen nach reichlichem Genuße geistiger Getränke verlieren sich binnen weniger Stunden nach Gebrauch dieses Mittels in ganz erkaunlicher Weise. Vorräthig in geiegelten Flaschen zu fl. 1. 24 und 48 kr. bei Adolph Bartenbach in Tuttlingen. Julius Schmückle in Badnang. Eduard Finck in Murrhardt.

Badnang. Zeugniß. Unterzeichneter litt schon ein ganzes Jahr an rheumatischen Schmerzen im Rücken, welches Leiden durch die ausgezeichnete Wirkung der amerikanischen Gichtsalbe in einigen Tagen vollständig beseitigte, was bezeugt der Wahrheit gemäß Morgenweil er. Die amerikanische Gichtsalbe ist allein acht zu haben bei Eduard Finck in Murrhardt. Julius Schmückle in Badnang.

Badnang. Auf Jakobi wird ein im Kochen erfahrenes Mädchen gesucht. Lohn entsprechend sehr gut. Näheres bei der Redaktion d. Bl.

Badnang. Knecht-Gesuch. Ein kräftiger und geordneter Mensch im Alter von 16-18 Jahren, der 5 Stücke Vieh zu besorgen und zeitweise auch Hausknechtendienste zu leisten hätte, findet gegen guten Lohn dauernde Stelle. Wo? sagt die Redaktion d. Bl.

Badnang. Knecht-Gesuch. Ein kräftiger und geordneter Mensch im Alter von 16-18 Jahren, der 5 Stücke Vieh zu besorgen und zeitweise auch Hausknechtendienste zu leisten hätte, findet gegen guten Lohn dauernde Stelle. Wo? sagt die Redaktion d. Bl.

Badnang. Empfehlung. Da ich mein Geschäft in allen Artikeln auf das Beste sortirt, so bringe ich solches meiner werthen Kundschaft in empfehlende Erinnerung, namentlich den beurlaubten Militärs, denen ich Jedem etwas zukommen lassen möchte, was sich auf diese Weise am besten beibringen läßt. Ich empfehle insbesondere eine große Auswahl in Stoff- und Seide-Gütern - Kappen - Cravatten - Schlips - Handschuhen - Hosenträgern - Reisejäten - Umhängtaschen - Geldtaschen - Gargaren-Cluis - Portemonnaies - Geldtäschchen - weißen und farbigen Hemden - Blousen - Hemd-Krägen jeder Art, sowie noch verschiedene in mein Fach einschlagende Artikel: Alles billigst. G. Heinz, Seckler & Kürschner.

Badnang. Epileptische Krämpfe (Fallstuhl) heilt brieflich der Specialarzt für Epilepsie Doctor O. Killisch in Berlin, jetzt Neuenburgerstraße 8. - Schon Hunderte vollständig geheilt. Zur geneigten Beachtung. Der mir von Herrn Apotheker B. Koch in Alpirsbach zum Generalvertrieb übergebene P. Koch'sche Universalmagenerbitter hat die Bestimmung - gegenüber so vielen oft schädlichen Gemischen - eine sichere Garantie zu bieten und sich eine dauernde Verwendung in jeder Familie zu verschaffen. - Ohne pomphöse Anpreisung - leistet dieses angenehme schmeckende und doch sehr concentrirte Elirix in den meisten Fällen von Appetitmangel, gestörter Verdauung, Trägheit des Stuhls, Aufstoßen, Brechreiz, bitterer Geschmack im Munde, hämorrhoidal-Beschwerden u. u. sichere Dienste. Die ungenannten Wirkungen nach reichlichem Genuße geistiger Getränke verlieren sich binnen weniger Stunden nach Gebrauch dieses Mittels in ganz erkaunlicher Weise. Vorräthig in geiegelten Flaschen zu fl. 1. 24 und 48 kr. bei Adolph Bartenbach in Tuttlingen. Julius Schmückle in Badnang. Eduard Finck in Murrhardt.

Badnang. Zeugniß. Unterzeichneter litt schon ein ganzes Jahr an rheumatischen Schmerzen im Rücken, welches Leiden durch die ausgezeichnete Wirkung der amerikanischen Gichtsalbe in einigen Tagen vollständig beseitigte, was bezeugt der Wahrheit gemäß Morgenweil er. Die amerikanische Gichtsalbe ist allein acht zu haben bei Eduard Finck in Murrhardt. Julius Schmückle in Badnang.

Badnang. Auf Jakobi wird ein im Kochen erfahrenes Mädchen gesucht. Lohn entsprechend sehr gut. Näheres bei der Redaktion d. Bl.

Badnang. Knecht-Gesuch. Ein kräftiger und geordneter Mensch im Alter von 16-18 Jahren, der 5 Stücke Vieh zu besorgen und zeitweise auch Hausknechtendienste zu leisten hätte, findet gegen guten Lohn dauernde Stelle. Wo? sagt die Redaktion d. Bl.

Badnang. Knecht-Gesuch. Ein kräftiger und geordneter Mensch im Alter von 16-18 Jahren, der 5 Stücke Vieh zu besorgen und zeitweise auch Hausknechtendienste zu leisten hätte, findet gegen guten Lohn dauernde Stelle. Wo? sagt die Redaktion d. Bl.

Eine Kindsmagd

wird sofort gesucht. Von wem? sagt die Redaktion ds. Bl.

Gute **Früh-Kartoffeln** verkauft

Bäder **Gottlieb Beck.**

Nächsten Sonntag und den darauffolgenden **Jakobi-Feiertag** hat den **Breseln-Bachtag** und ladet hiezu freundlichst ein **Bäder Benignus.**

Ämtliche Nachrichten.

* Die Stelle des Dekans und Stadtpfarrers in Ludwigsburg wurde dem Dekan Raffeißen in Langenburg übertragen.

* Dem Präzeptor Büchler in Dehringen, vor etwa 6 Jahren Präceptoratsverweiser in Badnang, wurde der Titel eines Professors verliehen.

* Es wird nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß mit dem 15. Juli die sechsmonatigen Gerichtsferien begannen haben, innerhalb welcher nur dringende Sachen bei Gericht anhängig gemacht werden können.

Tagesereignisse.

Deutschland.

Badnang den 21. Juli. Gestern Nachmittag traf in dieser Stadt ein Gärtnergehilfe aus Gaildorf mit einem aus dem Spital gekommenen Soldaten, der auf seinem Heimweg hier einkehrte, zusammen und schwindelte diesem seinen Sanitätszettel ab, vermittelte dessen er dann sich als „einem verwundeten Soldaten“ hier mehrere Geschenke zu verschaffen wußte, bis ihm sein Handwerk unerwartet niederlegt wurde. Dafür hat er nun eine Strafe wegen erschwerter Bethelei, die in etwa 6 Wochen Gefängniß bestehen kann, zu erwarten.

* Nächsten Montag soll der neue Fahrtenplan ins Leben treten.

* Nächsten Dienstag den 25. d. M., als am Jakobi-Feiertag findet in Winnenden ein landwirtschaftliches Fest statt.

* Die Gemeinde Steinheim an der Murr veranstaltete am 16. d. M. ihren Soldaten ein Freudenfest.

† Im Monat Juni starben in Stuttgart 23 Personen an den Pocken und zwar 7 Kinder unter 1 Jahr und 4 im Alter von 1-7 Jahren, 3 junge Leute im Alter von 14-21 Jahren und 9 Personen im Alter von mehr als 21 Jahren; die älteste derselben hatte das 72. Lebensjahr bereits überschritten.

Ludwigsburg den 17. Juli. Noch in den letzten Tagen hatten wir größere Durchzüge der Bayern und gestern Nachmittag kamen unsere letzten Truppen, das 5. Feldbatal, aus Frankreich hier an.

* Wegen des am 5. d. M. zwischen Heilbronn und Sonthem an einem Kolporteur verübten Raubs (s. Nr. 79 d. Bl.) wurde der Tuchmacher Johann Scherb von Weisingen flehentlich verfolgt und nun auch in der Rheinpfalz zur Haft gebracht.

* In Mergentheim wurden am 18. d. M. eine Frau und ihre Nichte von einer fallenden Pappel so sehr ergriffen, daß erstere sofort todt blieb, die letztere aber schwer verletzt weggetragen werden mußte.

* In Leonberg fielen am letzten Mittwoch Abend Hagelkörner, so groß wie Lanzenkugeln; der Schaden ist aber glücklicherweise nicht groß.

* In Mühlacker schlug in der Nacht zuvor der Blitz in die Scheuer des Kauf-

manns Christian Kapp, wodurch diese ein Raub der Flammen wurde.

* In Kottenburg stehen die Hopfen im Allgemeinen mittelmäßig, nahe an gut; nur ältere spät geschnittene Anlagen sind schlecht und krank.

* In Niedlingen wurde der Keps zu 8 fl. bis 9 fl. 42 kr. verkauft.

Kottweil den 16. Juli. Der am 20. v. Mts. vom Schwurgerichtshofe dahier zum Tod verurtheilte Mörder Joh. Hermle von Gosheim ist von Sr. Königl. Majestät zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt worden.

Friedrichshafen den 19. Juli. Der Kaiser und die Kaiserin von Rußland mit den Großfürsten Wladimir und Alexis sind heute wieder von hier abgereist, um sich nach Jugenheim in Hessen zu begeben.

München den 18. Juli. Ehe der deutsche Kronprinz München wieder verließ, wohnte er dem von der Stadt gegebenen Festbankett im Glaspalast bei. Prinz Luitpold mit Eöhnen, Prinz Adalbert und etwa 2500 Gäste waren anwesend. Der König war nicht erschienen, weil er Nachts auf Schloß Berg zurückkehrte. Der ganze Glaspalast war sehr schön geschmückt u. beleuchtet. Bürgermeister Erhard trank auf das Wohl des Königs Ludwig, Bürgermeister Wiedenmayer auf den Kaiser und den Kronprinzen. Legterer antwortete: er habe schon wiederholt hervorgehoben, wie hoch er die bayerische Tapferkeit und Waffenbrüderschaft schätze und welche großes Vertrauen der Kaiser der bay. Armee entgegenbrachte; die Armee Bayerns habe dieses Vertrauen glänzend gerechtfertigt, sie habe im Kriege ihre Schuldigkeit gethan, möge sie die im Felde an den Tag gelegten militärischen Tugenden, die sie zu raichem Siege über den Feind geführt, im Frieden weiter üben und pflegen. Das Vertrauen, welches die Armee dem Kaiser und ihm, dem Kronprinzen, entgegenbrachte, werde, wie er hiemit zugleich im Namen des Kaisers wiederhole, gerechtfertigt werden. Er bringe auf seine Waffengenossen, die bayerische Armee, sein Hoch! Dies Hoch, in das die ganze Versammlung jubelnd einstimmte, wollte kein Ende nehmen; die Rede des Kronprinzen wurde mehrfach von Jubel und Hochs unterbrochen. Gegen halb 12 Uhr verließ der Kronprinz das Fest, das erst gegen Tagesanbruch endete.

Berlin den 20. Juli. Der „Reichsanzeiger“ theilt mit, daß bis zum 15. d. Mts. Abends von der französischen Kriegsenzschädigung 409,600,000 Fr. zur Auszahlung gelangten, wobei die Wechsel im Nominalbetrag gerechnet sind. Außerdem lagen 12 Millionen in deutschen Silbermünzen zur Annahme bereit. Die Uebernahme derselben konnte noch nicht erfolgen, weil nachgezählt werden mußte. Bis zum 19. d. Abends gelangten weitere 52 1/2 Millionen zur Abnahme.

Frankreich.

* In der Nacht vom 4. auf den 5. d. M. ist in Amiens ein deutscher Soldat (ein Preuße) dem französischen Fanatismus zum Opfer gefallen. Seine Leiche wurde bald nach der That von einer Patrouille in der Nähe des Bahnhofes gefunden. Die Lei-

chenschau constatirte 8 bis 9 Dolchstiche, von denen 4, welche die Leber verlegt, tödtlich waren. Mehrere Stiche zeigten sich im Rücken des Leichnams, was auf die Vermuthung führt, daß der Ueberfall meuchlings von hinten erfolgt ist. Der Mann war seiner Waarschaft und seiner Uhr beraubt, ebenso fehlte ihm das Taschenmesser mit Koppelschloß, während der durchschnittene Leibriemen neben der Leiche lag. Der Thäter ist bis jetzt, trotz der eifrigsten Nachforschung, nicht ermittelt.

* Ebenso wird aus Saarburg in Deutschlothringen geschrieben, daß man dort am Morgen des 9. Juli nahe der Stadt auf einer Wiese, auf welcher noch Tags zuvor schon vermischten bayerischen Soldaten welcher mit seinem auf dem Rücken befindlichen Truppenheil dort Naitag gehalten hatte, mit halbdurchschnittenem Halse aufgefunden todt fand. Es wurde in ihm noch lebend entdeckt und nach langen Versuchen endlich das Bewußtsein zurück; doch war er nicht im Stande zu sprechen. Er hat aber zwei Leute in blauen Blousen schriftlich als diejenigen bezeichnen können, welche ihn so zugerichtet haben.

* Für Graf Cham bord ist seit dem Manifest, in welchem er sich als König geriet und das Festhalten an der weißen (bourbonischen) Fahne Frankreichs ankündigte, alle Hoffnung auf den Thron verschwunden. Er hat dadurch nicht bloß die ertränkte Krone verspielt, sondern auch seine Partei ruiniert und dem bourbonischen Legitimus den Garaus gemacht.

Paris den 18. Juli. Gambetta hat eine Unterredung mit Thiers gehabt und ist gewillt, Thiers zu unterstützen. Die Kammer hat hievon Kenntniß. Eine große Zahl Abgeordneter, die das Eritglied der nationalen Vertheiligung kalt empfingen hatte, ist jetzt bereit, sich ihm zu nähern, unter ihnen Faubherbe und Chauzy, welche das Wort ergreifen werden, wenn die Gambettafrage zur Sprache kommt.

Fruchtpreise.

Badnang den 19. Juli. Dinkel 4 fl. 56 kr. Roggen 5 fl. 6 kr. Kernen — fl. — kr. Haber 5 fl. 12 kr.

Goldkurs vom 20. Juli.

Friedrichsd'or	fl. 9 58—59
Napoleonsd'or	9 21—22
Randducaten	5 35—37
Pistolen	9 40—42
Holländische 10fl.-Stüde	9 55—57
Sovereigns	11 51—53
Dollars	2 24 1/2—25 1/2

Gottesdienste

der Pfarodie Badnang am Sonntag den 23. Juli. Vorm. Predigt: Herr Dekan Kalchreuter. Nachm. Predigt: Herr Helfer Riethammer. Filialgottesdienst in Zell: Herr Stadtvikar Leudner. Am Jacobus-Feiertag den 25. Juli. Vorm. Predigt: Herr Helfer Riethammer.

Redigirt, gedruckt und verlegt von L. Wildt in Badnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nro. 86.

Dienstag den 25. Juli 1871.

40. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badnang 1 fl. 25 kr., außerhalb derselben 1 fl. 54 kr. Man abonnirt bei den K. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 kr., die zwispaltige das Doppelte etc.

Verfügung des Ministeriums des Innern, betreffend die diesjährige Feier des landwirtschaftlichen Festes in Cannstatt.

Nachdem durch Höchste Entschliessung Seiner königlichen Majestät die Wiederabhaltung des landwirtschaftlichen Festes in Cannstatt in diesem Jahre und zwar in seiner 50. Wiederholung verfügt worden ist, wird in Beziehung auf dieses Fest Nachstehendes bekannt gemacht:

§. 1. Das landwirtschaftliche Fest wird in diesem Jahre am Montag den 25. September auf dem gewöhnlichen Platze bei Cannstatt gefeiert.

§. 2. Alle württembergischen Landwirthe, Vieh- oder Pferdebesitzer, welche etwas Ausgereinetes von Pferden, Rindvieh oder Schweinen aufzuweisen vermögen und nicht gewerbsmäßige Händler mit solchen Thierarien sind, werden zu der ihnen eröffneten Preisbewerbung eingeladen.

§. 3. Als Preise in der Pferdezuucht werden neben einer bronzenen Medaille ausgesetzt:

A. Für Zuchtstuten mit Fohlen sechs Hauptpreise zu 98, 91, 84, 77, 70, 63 Gulden, sechs Nachpreise erster Klasse zu je 42 Gulden, und sechs Nachpreise zweiter Klasse zu je 35 Gulden.

Bedingungen:

a) Es werden nur solche Stuten württembergischer Pferdezüchter zugelassen, welche der Eigentümer entweder selbst erzogen, oder am Tage des landwirtschaftl. Festes wenigstens seit 2 Jahren im Besitze hat.

b) Die Hauptpreise werden nur für Stuten im Alter von fünf bis acht Jahren einschließlic bewilligt.

c) Ein Hauptpreis kann für dieselbe Stute nur einmal erworben werden, auch kann ein Pferdezüchter, der mit mehreren Stuten um Preise sich bewirbt, in einem Jahr nur einen Hauptpreis erhalten. Gingen kann mit einer Stute, für welche ein Hauptpreis zuerkannt worden ist, in jedem der der Erlangung des Hauptpreises nachfolgenden Jahre um einen Nachpreis sich beworben werden.

d) Mit den Stuten sind, wenn immer möglich, die Fohlen derselben vorzuführen, oder aber ist Nachweis zu liefern, daß sie Fohlen zu Hause haben.

e) Bei sämtlichen zur Preisbewerbung bei dem Feste erscheinenden Stuten und Fohlen ist die Abstammung, und zwar:

aa) im Falle der Abstammung von Hengsten des k. Privatgeflüßes oder von Landbesitzern durch ordnungsmäßige Beschlüsse, bb) im Falle der Abstammung von Privatbesitzern durch eine von dem patentirten Beschlüßhalter ausgestellte und von dem betreffenden Ortsvorsteher beglaubigte Urkunde, welche zugleich Farbe, Alter, Größe und Abzeichen des Hengstes beschreibt, darzuthun. Der Mangel der soeben erwähnten Urkunde hat im Falle der Preiswürdigkeit des Thiers bei dem Zusammentreffen mit Stuten von gleicher Tüchtigkeit, deren Abstammung aber gehörig erwiesen ist, wenigstens die Zurücksetzung gegen letztere zur Folge.

B. Für Zuchtstuten von Privatbesitzern drei Hauptpreise zu 77, 70 und 63 Gulden, drei Nachpreise erster Klasse zu je 42 Gulden, drei Nachpreise zweiter Klasse zu je 35 Gulden.

Bedingungen:

a) Diese Preise können nur solchen patentirten Privatbesitzern zu Theil werden, welche das Beschlüßgewerbe in der legtabgelaufenen Periode (Jahrgang 1870) betrieben und hiebei den Vorschriften der revidirten Beschlüßordnung vom 14. Oktober 1854 §. 15, sowie den Forderungen des Patents für Privatbeschlüßhalter vollständig Genüge geleistet und hierüber durch Vorlegung des Patents und Einsendung des Beschlüßregisters an die Landgestüts-Kommission genügenden Nachweis beigebracht haben.

b) Nur mit ganz fehlerfreien und zur Zucht vollkommen tauglichen Hengsten können Preise erlangt werden.

c) Mit dem Zuchtstut, welcher einen Hauptpreis erhalten hat, kann in den der Erlangung des letzteren nächstfolgenden drei Jahren zwar nicht wieder um einen solchen, wohl aber um einen Nachpreis erworben werden.

d) Diejenigen Privatbeschlüßhalter, welche mit ihren Zuchtstuten bei dem Feste erscheinen und sich um Preise bewerben wollen, haben, damit ihre Ansprüche gründlich geprüft werden können, die ihnen zu Gebot stehenden Ausweise, den k. Oberämtern zu übergeben, welche dieselben längstens bis zum 15. September der Landgestüts-Kommission vorlegen werden.

Diejenigen Bewerber um Preise in der Pferdezuucht, welche von der Landgestüts-Kommission zum Erscheinen bei dem Feste mit ihren Thieren aufgerufen worden sind, erhalten, wenn sie keine Preise bekommen, einen Reisekosten-Erlass von 36 kr. für jede Stunde der Entfernung ihres Wohnorts von Cannstatt und eine Entschädigung von 1 fl. 12 kr. für die Kosten des Aufenthalts an letzterem Orte. Die Entfernung von Cannstatt ist durch eine nach Vorchrift vom 5. September 1826 (Reg.-Bl. S. 399) abgefaßte Urkunde nachzuweisen.

§. 4. Als Preise in der Rindviehzuucht werden neben einer bronzenen Medaille ausgesetzt:

1) Für die 16 besten 1- bis 3jährigen (vierstaufigen) Zuchtstiere je ein Preis zu 70, 63, 56, 49 und 42 fl., sodann 3 Preise zu je 35 fl., 4 Preise zu je 28 fl. und 4 Preise zu je 21 fl.

2) Für trachtige Kalbeln und für Kühe, welche entweder trachtig sind oder ein Kalb haben, je ein Preis zu 49, 42 und 35 fl., zwei Preise von je 28 fl., drei Preise von je 21 fl., vier Preise von je 17 1/2 fl. und vier Preise von je 14 fl.

Bedingungen:

a) Die Preisbewerber haben ein von der Ortsobrigkeit ausgestellt und von dem betreffenden Oberamte beglaubigtes Zeugniß darüber mitzubringen, daß das zur Preisbewerbung bestimmte Thier entweder von ihnen selbst oder wenigstens im Inlande erzogen worden ist.

b) Zuchtstiere werden nur, wenn sie mit einem Nasenring versehen sind, zur Preisbewerbung zugelassen.

Denjenigen Bewerbern um Preise in der Rindviehzuucht, welche von Cannstatt mehr als sechs geographische Stunden entfernt wohnen und mit ihren Thieren bei der letzten Preisvertheilung des landwirtschaftlichen Bezirksvereins einen ersten oder zweiten Preis erlangt haben, wird, im Falle sie zum Transport ihrer Thiere nach Cannstatt die Eisenbahn benutzen können, nicht nur kostenfreie Eisenbahnfahrt für das betreffende Thier und dessen Begleiter bis nach Cannstatt und zurück nach der Station, von wo aus der Transport auf der Eisenbahn begann, sondern auch als Entschädigung für die Kosten des Aufenthalts in Cannstatt mit einem Zuchtstiere 7 fl. 30 kr., mit einer Kalbel oder Kuh 5 fl. zugesichert.

Wer auf diese Vortheile Anspruch macht, hat sich spätestens bis zum 7. September unter Bezeichnung des Thiers, mit welchem er um einen Preis konkurriren will, bei der Centralstelle für die Landwirthschaft zu melden und ein Zeugniß des Vorstandes des landwirthschaftlichen Bezirksvereins, daß für das zur Konkurrenz bestimmte Thier bei der letztmaligen Preisvertheilung des landwirthschaftlichen Bezirksvereins ein erster oder zweiter Preis erlangt worden sei, und daß dasselbe hinsichtlich seines Alters der oben Ziffer 1 bezeichneten Bestimmung entspreche, mit vorzulegen, worauf ihm eröffnet werden wird, von welcher Station aus und zu welcher Zeit der Transport nach Cannstatt stattfinden könne. Im Falle sich aus den ankommenden Anmeldungen eine zu starke Konkurrenz ergeben würde, bleibt der Centralstelle vorbehalten, unter den angemeldeten Thieren eine angemessene Auswahl zu treffen.

§. 5. Die Preise in der Schafrucht bestehen neben der bronzenen Medaille in folgendem:

1) Für die besten 2- bis 4staufigen Widder zwei Preise zu je 42 fl., zwei Preise zu je 31 1/2 fl. und zwei Preise zu je 21 fl.

2) Für die besten 2- bis 4staufigen Winterwäse zwei Preise zu je 35 fl., zwei Preise zu je 26 1/2 fl. und zwei Preise zu je 17 1/2 fl. Diese Preise sind bereits durch ein in Kirchheim ans Anlaß einer Versammlung von Sachverständigen zur Verathung der Urtheile...